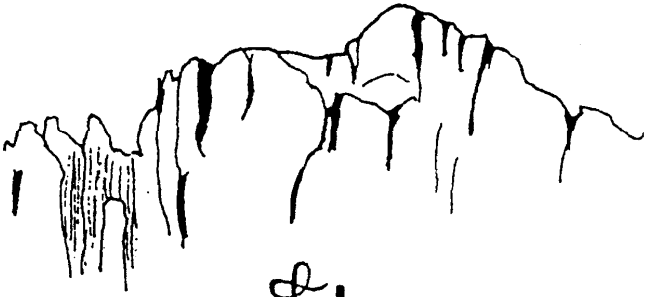


LAURIN



Ausgabe November 2008

Mitteilungsblatt Nr. 68 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND

Einladung
zum Thomastag-Treffen
vom 12. bis 14.12.2008

Liebe Bundesschwestern, Bundesbrüder und Freunde der Südmark!

Mit dem Ende des Jahres steht wie immer das Thomastag-Treffen in Nürnberg an, zu dem ich Euch alle recht herzlich einlade.

Unser Stammquartier ist wieder das Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), D-90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240, Fax 0911-241760. Wir wollen es wie in den vergangenen Jahren halten, dass jeder selbst dort seine Zimmerreservierung vornimmt.

In der Hoffnung, dass auch diesmal recht viele die Gelegenheit wahrnehmen, in Nürnbergs vorweihnachtlicher Atmosphäre am letzten Treffen der Südmark in diesem Jahr teilzunehmen, grüße ich Euch herzlich, Euer

Jürgen Tillmann
1. Vorsitzender

Das Programm des Thomastag-Treffens ist auf Seite 3 zu finden.

Landsmannschaft im Schwarzburgbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

Vorstand der SÜDMARK:

1. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Jürgen Tillmann Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen	Tel.: 0241- 38064 Fax: 0241 38064
2. Vorsitzender	Gerold Meraner Bozner Str.8, I-39057 St.Michael-Eppan	Tel.: 0039-0471- 664003 Fax: 0039-0471- 660933
Schriftführer	Dr. Dieter Seeberger Marseille-Str. 53, D-47877 Willich	Tel.: 02154- 2690 Fax: 02154- 412067
Ehrevorsitzender	Dr. Ernst Sievers Eibinger Weg 7, D-65366 Geisenheim	Tel.: 06722- 64507 Fax: 06722- 496794

Kassenwarte und Konten der SÜDMARK

Deutschland:	Dipl.-Kfm. Heribert Hopf Augustenstr. 33, D-90461 Nürnberg	Tel.: 0911- 44 32 31
Sonderkonto:	Landsmannschaft SÜDMARK e.V. (Heribert Hopf) Volksbank Amberg, Konto 120 626, BLZ 752 900 00	

Südtirol:	Anton Pirpamer Karl-Wolf-Str. 71/B, I-39012 Meran	Tel.: 0039-0473- 201028
Konto:	"Verbindung Südmark" Raiffeisenkasse I-39011 Lana, Konto-Nr. 301 505 006	

Redaktion, Satz und Versand:	Dipl.-Ing. Hans Schulte Konstanzer Str. 33a, D-78476 Allensbach E-Mail:Hans_R.Schulte@t-online.de	Tel.: 07533- 6260 Fax: 07533- 6912
---	---	---------------------------------------

Internetadresse der SÜDMARK: <http://www.Suedmark-iSB.de>
<http://www.suedmark.eu>

INHALTSVERZEICHNIS

J. Tillmann:	Programm des Thomastag-Treffens 2008	3
H. Paul	SWT in Sexten / Teil 1	3
K. Hering	SWT in Sexten / Teil 2	12
P. Gluch	Überraschender Besuch	18
H. Schulte	Neues von der Südmark-Homepage	18
J. Tillmann	Teilnehmer an der SWT in Sexten	19
J. Tillmann	„50. SWT“ oder „50 Jahre SWT“?	19
H.-M. Koch	Einladung zum 17. WWE am Kaiserstuhl	20
H. Schulte	Nochmals: Südmark-Bierkrug	21
H. Schulte	Die Geburtstage von November 2008 bis Juli 2009	22

Beilage für Mitglieder:

Protokoll des Gesamtkonventes vom 31.08.2008 in Sexten und Einladung zum
Thomas-Konvent am 13.12.2008 im Tucherbräu in Nürnberg

Programm des Thomastag-Treffens 2008

- Freitag, 12.12. Anreise und Treffen im Stammquartier Hotel Keiml,
Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), 90402 Nürnberg,
Tel. 0911-226240
- 18:00 Uhr Gemeinsames Abendessen im Tucherbräu am
Opernhaus, Kartäuserstor 1, anschließend dort
- 20:00 Uhr Begrüßungsabend
- Samstag, 13.12.
- 11:00 Uhr Thomas-Konvent im Tucherbräu, anschließend um
- 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen.
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung
- 20:00 Uhr Festkommers im Aufseßsaal
des Germanischen Nationalmuseums
- Sonntag, 14.12.
- Der Vormittag steht zur freien Verfügung,
eventuell Gottesdienstbesuch
- 13:30 Uhr Farbenbummel in der Innenstadt.
Anschließend bis zur Abreise nach Absprache
gemütliches Beisammensein

Südtiroler Wandertagung in Sexten / Teil 1

vom 30.08. bis zum 06.09.2008 (erste Woche)

Das schöne Hotel Waldheim war zuletzt im Jahre 2002 der Wanderstandort und unser Wanderführer Paul Gluch hat es auch heuer zum Standort gewählt. Paul Gluch hat die zwei Wochen in bewährter Weise gut vorbereitet. Dafür sei ihm sehr herzlich gedankt.

Meine Frau Ingrid Paul und ich, Hans Paul (To), wir durften uns als neue und erstmalige Teilnehmer den insgesamt 20 Südmärker Wanderfreunden anschließen.

(1) Vom Kulturtag Sexten/Innichen am Donnerstag sei zuerst berichtet. Was uns der Lehrer und Heimat-Gelehrte, Herr Holzer aus Moos erzählt und gezeigt hat, möchte ich zu einer anschaulichen Siedlungsgeschichte von ganz Südtirol erweitern.

Der Sextner Bach bildet die geologische Grenze zwischen den Dolomiten im Westen und den Karnischen Alpen im Osten. Er kommt vom Kreuzbergpass her, wo seit 1000 Jahren die Siedlungsgrenze zwischen Deutschen und Italienern verläuft und welcher Pass 1915 – 1917 ein stark umkämpftes Kriegsgebiet war. Der Sextner Bach liegt auch an einer Wasserscheide, denn er fließt in Innichen in die junge Drau und damit in die Donau; aber wenige Kilometer westlich Innichen beginnt das Pustertal mit Abfluss nach Westen. Sexten und Innichen liegen damit an einem dreifachen Knoten, einer geologischen Gebirgsgrenze, einer Wasserscheide und einer Stammesgrenze zwischen germanischen und romanischen Völkern.

Die Dolomiten im Westen sind ein kalkhaltiges Gestein, in welchem das Oberflächenwasser schnell in die Tiefe versickert und wo dieses Gestein seit 200 – 250 Mio Jahren eine gewaltig schöne Vielfalt von „Zacken und Zinnen“ ausgeformt hat. Die Dolomiten-Täler sind trocken, oft mit Geröllschüttungen gefüllt und die Bewaldung der unteren Steilhänge reicht bis in den Talboden des Sextener Tales. Bei der Wanderung ins Innerfeld-Tal am Dienstag konnten wir das deutlich erkennen.

Die Karnischen Alpen im Osten sind ein älteres Sandgestein (ca. 400 Mio. Jahre alt), welches das Wasser gut speichert. Daher sind seine Kuppen oben auch abgewittert und rund wie ein „Helm“. Das ist eine gute Grundlage für die seit 1000 Jahren nachgewiesene Besiedlung dieser Hänge. Alle Einebnungen an den Hängen sind gerodet und zeigen die typisch bajuwarische Siedlungsform der Einzelgehöfte, wie man sie nördlich der Alpen auch in Bayern und Niederösterreich kennt. Das Gras steht so satt und grün wie selten wo anders. Nur die steileren Hanglagen und die Wasser-Schluchten sind bewaldet. Wir konnten diese typischen Gebirgs-Unterschiede zwischen den Dolomiten und den Karnischen Alpen in den nächsten Tagen immer wieder erkennen.

Nun eine kurze Kultur- und Siedlungs-Geschichte:

Als 476 n. Chr. das west-römische Weltreich unterging, setzte in ganz Europa eine lange und bewegte Völkerwanderung ein. Anfangs herrschten in Italien die Ostgoten, doch sie konnten sich nicht lange halten. So wogten auch in Südtirol die Siedlungsräume zwischen den Langobarden im Süden und den Alemannen/Bajuwaren im Norden hin und her. Die Nord-Süd-Grenze lag zunächst bei Bozen, wobei die Alemannen über den Reschenpass nach Süden kamen und den Vinschgau und die Nebentäler besiedelten. Die Bajuwaren kamen ab ca. 600 n. Chr. über den Brenner, besiedelten im Laufe von 1-2 Jahrhunderten das Eisack- und das Pustertal, mit Sexten als äußerstem

Rand gegen Osten hin. Erst später wurden die Langobarden von Bozen bis an die Salurner Klause zurück gedrängt.



Sexten:

in der Bildmitte Hotel Waldheim; unterhalb des Helms die typischen Einzelgehöfte

Herr Holzer zeigte uns beim Spaziergang vom Hotel Waldheim hinein ins Dorf Sexten die typisch bajuwarischen Einzelgehöfte auf der Helmseite; der Helm (2434 m hoch) ist der letzte nördliche Ausläufer der Karnischen Alpen hin nach Innichen. An diesen Hängen liegt seit Jahrhunderten jeder Hof mitten in seinen Feldern und Wiesen. Das ist in den oberen Lagen grundsätzlich bis heute so geblieben, weil die Bajuwaren immer nur an den Ältesten vererbten. Doch nach unten hin gibt es schon seit längeren Generationen auch Ausnahmen; der Kiniger-Hof, wo wir uns am ersten Sonntag nach dem Konvent trafen, ist ein Beispiel für solche frühe Teilung mancher alten Berghöfe. Diese Teilungen konnte auf Dauer keine Stammes-Überlieferung aufhalten und auch kein späteres Habsburger Gesetz; Maria Theresia hatte Anlass, die Höfeteilungen zu verbieten, um der Not auf den Höfen Einhalt zu gebieten. Braucht die moderne Zeit seit Beginn des 20. Jahrhunderts solche Erbregele überhaupt nicht mehr? Der Wohlstand seit Beginn des Fremdenverkehrs scheint den Menschen recht zu geben und zunehmend dichter werden auch die oberen Bergänge erschlossen und bebaut.

Als im Jahre 1871 von Wien her die Südbahn Innichen erreichte, begann auch in Sexten die Zeit, wo man Fremde beherbergen konnte. Postkutschen am Bahnhof Innichen erwarteten die Reisenden und nach den „Herren“ durften auch die „Fremden“ in die Kutsche einsteigen ... später nannte man sie „Gäste“, und die heutigen Besucher-Massen werden als „Touristen“ betreut. Der Namens-Wechsel von den Fremden zu den Gästen und dann Touristen wäre nach Herrn Holzer eine eigene Betrachtung wert.

Mit den zahlenden „Fremden“ seit 1871 wurde Sexten wohlhabend. Es ist die gleiche Zeit, in welcher (etwa in den Jahren etwa von 1860 – 1880) alle Zinnen und Kofel der Dolomiten erstiegen wurden; berühmte Bergsteiger-Dynastien haben danach auch die „Fremden“ gegen Entgelt auf die Berge hinauf geführt. Der Sepp Innerkofler aus Sexten gehört dazu, der zu Beginn des 1. Weltkrieges im Jahre 1915 von den Italienern als Standschütze erschossen wurde.

Der Krieg begann am 23.5.1915 und währte bis in den November 1917, als die Italiener am Isonzo geschlagen wurden und sich schleunigst von der Dolomitenfront zurückzogen. Warum aber wurde Sexten zu Beginn dieses Krieges evakuiert und zerbombt? Dieser schlimmen Zeit ist eine eigene Ausstellung in Sexten gewidmet, die uns Herr Holzer zeigte. Vom Mai bis in den August 1915 hatten die Italiener gebraucht, um am Kreuzbergpass ihre Geschütze in Stellung zu bringen und dann haben sie Sexten beschossen. So wurde in Sexten am 4.8.1915 die Zivil-Bevölkerung evakuiert; die Männer an der Front und insbesondere oben in den Bergen mussten dann zwei schneereiche Winter überstehen, die leeren Häuser unten in Sexten wurden vielfach geplündert.

Die evakuierte Bevölkerung konnte nach Kriegsende nach Sexten zurückkehren und der Wiederaufbau erfolgte seit Frühjahr 1918; zuerst die Wohnhäuser, zuletzt die Kirche im Jahre 1923. Aus heutiger Sicht hat der damalige Wiederaufbau in Stein auch sein Gutes. Sexten zählt heute 1700 Einwohner und hat jährlich ca. 600 000 Gäste-Übernachtungen. Die Saison ist ganzjährig.

Der Kulturtag mit Herrn Holzer führte uns außerdem in die Kirchen von Sexten und Innichen. Die romanische „Stiftskirche zu den Heiligen Candidus und Korbinian“ wird vom Volke ehrfürchtig „Innicher Dom“ genannt. Sie hat ihren Ursprung als Benediktinerkloster, wurde vom Bayernherzog Tassilo III zur Missionierung der Slawen im Jahre 769 gegründet. Die Kirche samt Krypta ist sehr eindrucksvoll, die sehr gepflegte kleine Innenstadt lud uns zu einem Spaziergang ein.

(2) Die Wanderungen der ersten Woche

Während den „Alten Herren“ am Sonntagnachmittag die Pflicht oblag, ihren Konvent abzuhalten, traf sich das schöne Geschlecht zum Damen-Konvent auf der Sonnenterasse des Kiniger-Hofes. Von dort hat man bei einer guten Jause einen schönen Blick hinab auf Sexten und hinüber auf die Dolomitenhänge. Später kamen die Herren auch noch zu einem Schoppen hinauf und gemeinsam konnten alle den Wiesenweg hinab zum Hotel genießen.

Montags führte uns die erste Wanderung hinauf auf die Karnischen Alpen. Für die Auffahrt zum Helm-Restaurant in 2041 m Höhe benutzen wir die Gondelbahn und dann genossen wir den Karnischen Höhenweg bis zur Silianer Hütte (2447 m) noch bei Sonnenschein. Ingrid Paul war die einzige, die den Aufstieg zum Helm machte; dafür wurde sie fortan „Gämse“ genannt. An einem Ehrenmal für Gefallene des 1. Weltkriegs bei den Hochgrantenseen konnten wir noch eine Rast einlegen. Auf dem Weiterweg zogen sich indes Wolken zusammen und wir beschlossen, in der Alpe-Nemes-Hütte das Unwetter abzuwarten. Wir drinnen in der uralten Hütte wussten, dass der Aufbruch uns hinaus in den Regen führen würde. Aber wir mussten hinaus. Tapfer liefen wir im Regen hinunter bis zum Kreuzbergpass (1636 m), wo wir mit Glück den direkten Anschluss an einen verspäteten Bus erreichten.



Gruppenbild bei den Hochgrantenseen

Der nächste Tag war den Dolomiten vor der Haustüre gewidmet. Das Innerfeldtal lockte; ein enges und wildes Tal mit vielen Geröll-Schüttungen im unteren Teile und einem lieblichen, ebenen Talboden weiter oben.

Geplant war das folgende:

- alle fahren ins Innerfeldtal bis zum Parkplatz am Straßen-Ende
- wer will bleibt im Tale zu einer Terrainwanderung und Einkehr in die Dreischusterhütte
- die anspruchvollere Strecke ist eine Hangwanderung unterm Haunold zur Haunoldhütte und von dort eine Rodelbahn-Abfahrt nach Innichen ... dann Pkw-Rückkehr
- damit dies möglich ist, mussten zuvor Autos nach Innichen zur Talstation gebracht werden, dann die Rückholung der restlichen Autos aus dem Innerfeldtal

Ihr seht, Logistik ist alles.

Helga und Horst Ossig, Gerti und Hans Schulte, Harry Hopf und Hans Paul wählten die leichtere Variante des Tages und erkundeten den Talboden um die Dreischusterhütte herum.. Dabei wurde „gehirnt“. Wer's nicht weiß: im schwäbischen meint man damit eine Art von Gedächtnis-Training für ältere Herrschaften. Bei munterem Geplauder wurden Erinnerungen an gemeinsame frühere Wandererlebnisse ausgetauscht: einer erzählt eine lustige Situation, der andere fragt: „Welche Hütte war es denn?“ Dann: welches Jahr war es denn, war der und der auch dabei? Keiner weiß alles, jeder versucht die Geschichte komplett zu machen. Also das heißt dann bei Hans Schulte „hirnen“ ... es ist schöner als Gehirn-Jogging, weil im Kreis der Bundesbrüder einfach unterhaltsam. Nach einer Rast in der Dreischusterhütte liefen wir zurück zum Parkplatz. Zu unserer Überraschung waren aber die Autos der größeren Gruppe nicht mehr da. Was war da wohl passiert, die müssen doch ihren ganzen Plan umgeschmissen haben?

Die Gruppe unter Führung von Paul Gluch war guten Mutes zu ihrer Wanderung aufgebrochen. Vom gestrigen Tag war es noch nass, außerdem erzählte ein zurückkommender Wanderer von einem nicht zu durchquerenden Tobel. „Da kommt Ihr nicht durch.“ Aber Paul wollte sich das selber ansehen, was er da hörte. Tatsächlich hatte ein Felsbrocken eine ausgesetzte Stelle des Wegs blockiert und ein Geröllrutsch im Tobel selbst hatte den ohnehin schmalen Durchstieg erschwert. Doch man konnte sich an ein paar Latschen sichern beim Durchstieg. Paul schaffte es, Michael Koch, Eckart Schmidt und Ingrid Paul schlossen sich ihm an, doch der größere Rest der Wanderer kehrte um. Sie waren mit dem Auto schneller in Innichen

und an der Rodelbahn als die vier Mutigen auf ihrem Fußwege zur Haunoldhütte.

Diese Begebenheit sollte bei der Kneipe am Freitagabend Thema einer Biermimik von Paul Gluch und Harry Hopf werden. Kennt Ihr die „Wirtshausuhr“? Sie schlägt 6 x, von sieben Uhr bis zwölf Uhr, da werden mindestens 6 Glas Bier getrunken und zwischendurch Geschichten erzählt. So machten es Paul und Harry auch im Inoffizium der Kneipe, tranken Glas für Glas „auf ex“ (!) und es wurde stets gleich wieder aufgefüllt von der Zenzi. Wer macht es ihnen nach?

*Wie spät is auf der Wertshausuhr? Auf der Wertshausuhr is zehna!
Etz sticht der Wert a Fäßla o, stellt Moßn hie a Reiha,
ja etzert kömmer no-nich haam, der täts uns net verzeiha!
Do trink ich nuch ans, dann trinkst du nuch ans, ober noch-erd geh
mer haam!*



Paul und Harry im Wertshaus

Jetzt die wahre Geschichte vom Dienstag aus dem Blickwinkel der späten Wirtshaus-Stunde:

Viele sind aufgebrochen zum Haunold, aber nur vier sind angekommen. Der Wanderführer Paul hat keine Gefolgschaft mehr, er hat keine Autorität mehr, man verweigert ihm den Gehorsam ... oh weh, oh weh. Damit hat Paul ganz viel Hallo geerntet.

Am **Mittwoch** gab es dann eine Wanderung mit etwas längerer Anfahrt. Wir fuhren über Innichen, das Pustertal hinab und ins Altpragser Tal hinein bis zum Talschluß am Parkplatz Plätzwiese. Damit waren schon mal 1900 Höhenmeter erreicht. Ein schöner Hangweg zur Dürrensteinhütte wartete auf uns. Von dort hat man eine wunderschöne Sicht südlich auf das Massiv des Monte Cristallo. Weil es direkt an der Hütte steil ins „Feindesland“ (1915 – 1917) hinab geht, steht hier an der Grenze zum Walschen bis heute ein halb verfallener mehrstöckiger Bunker. Aber sein drohendes Äußere ist von einem späteren Käufer der Ruine mit einer lebensgroßen Marienfigur gekrönt worden. Die empfing uns von Norden kommende Wanderer schon von weitem.



Die Festung bei der Dürrensteinhütte ist von einer Marienfigur gekrönt

Am **Mittwochabend** beehrte uns Harry Hopf mit einem schönen Vortragsabend nebst Photos von seinem jüngsten Saudi-Arabien-Aufenthalt. Er hat in der Nähe der Heiligen Stadt Dschidda ½ Jahr für Siemens beim Bau eines Kraftwerkes nebst Meerwasser-Entsalzung mitgewirkt.

Den Kulturtag am **Donnerstag** habe ich Euch schon geschildert

Für den **Freitag** hat Paul „nur“ eine Salon-Wanderung ausgerufen. Wegen der abendlichen Kneipe sollten wir uns nicht zu sehr verausgaben. Per Bus ging's Richtung Kreuzbergpaß bis zum Campingplatz Sexten, von dort mit wenig Steigung hinauf zum Berggasthof Froneben. Das schöne alte Haus liegt in 1540 m Höhe vor der Tages- und Abendsonne, die Küche dort ist sehr lobenswert, und die Wirtsfamilie Pfeifhofer führt eine der 85 schönsten und noch typischen Südtiroler Berg-Gaststätten.



Nach der Mittags-Einkehr wanderten wir heimwärts nach Sexten. Am Nachmittag hat Paul uns alle zu einem „Kulmbacher Aperitif“ in den Garten des Hotels gebeten: ein Fäßlein Kulmbacher Bier mit einem kleinen Imbiss sollte uns

auf die abendliche Kneipe einstimmen. Die wurde schön und stimmungsvoll wie stets; von Paul's und Harry's Biermimik über die „Wirtshausuhr“ habe ich Euch schon berichtet.

Mit einem Buchtipp möchte ich meinen Bericht abschließen. Bei Athesia, Bozen ist ein Büchlein von Oskar Stimpfl erschienen: „Landgasthöfe in Südtirol“. Schaut es Euch mal an; schon wegen „Froneben“. Da ist aber auch ein „herrlich altmodisches Bauerngasthaus hoch über dem Etschtal mit wunderbarem Ausblick bis zum Rosengarten“ empfohlen.



Hochzeitstanz im Wirtshausgarten; die Leute hier oben lieben ihren Schmiadlhof

Von Tisens, wo wir im September 2009 die 50 Jahre Wiedergründung der Südmark nach dem 2. Weltkrieg feiern wollen, ist es nicht weit bis zum „Schmiadlhof“ in Grissian. Ich selbst habe den „Schmiadlhof“ vor ein paar Jahren von der schönsten Seite kennengelernt: einem Südtiroler Geburtstags-Jubililar und seinen Gästen wurde im Garten gerade mit der Ziehharmonika aufgespielt. Wenn man bei so einer Gelegenheit dabei sein darf, in der Sommer-sonne eine Südtiroler

Jause mit Speck und einem Glas Roten dazu genießt und das Unterland unten und den Rosengarten drüben vor Augen hat, dann ist das eine Südtirol-Stunde, wie sie schöner nicht sein kann.

Paul Gluch wird im September 2009 den „Schmiedlhof“ natürlich ins Wander-Programm nehmen. Ob er auch eine solche Stunde mit Sonne und Musik bestellen kann? Ob auch unsere Südtiroler Bundesbrüder dabei sein werden? Schließlich heißt es im Merian 1998, aus dem das obige Bild entnommen wurde:

„Hochzeitstanz im Wirtshausgarten. Die Leute hier oben lieben ihren Schmiedlhof.“

Hans Paul (To) 9.10.08.

Südtiroler Wandertagung in Sexten / Teil 2

vom 07.09. bis zum 13.09.2008 (zweite Woche)

Nachdem ich am späten Nachmittag des Vortags im Hotel Waldheim angekommen war und den Abend mit Gesprächen mit den verbliebenen 15 „Südmärkern“ bei Bier oder Wein verbrachte, stand am **Sonntagmorgen** zuerst der Gottesdienst auf dem Programm. Bbr. Gluch hielt die Andacht zum Thema „Burg“, es wurden kirchliche Lieder gesungen. Anschließend spazierten Gerti und Hans Schulte sowie Angela Kohfeldt und ich im leicht regnerischen Wetter mit Regenschirmen bewaffnet durch das malerische Fischleintal.



Lärchenwiesen im Fischleintal



Wandersleut bei Regen

Nach kurzem Anstieg verläuft der landschaftlich schöne Weg relativ eben durch Lärchenwiesen und Wald. Mittags entschieden wir uns zur Einkehr in eine kleine Hütte, die vor der Talstation zur Rotwandwiese

gelegen ist, somit konnte uns der plötzlich einsetzende Starkregen nichts anhaben. Zurück nahmen wir den Ortsbus in Anspruch, der uns fast vor dem Hotel absetzte. Nach dem Abendessen besuchten wir alle gemeinsam ein Konzert der Musikkapelle Sexten.

Am **nächsten Tag** war das Wetter bedeutend besser, Paul hatte für die gesamte Gruppe eine Wanderung über einen Teil des sog. Bibel-Besinnungsweges von Sexten nach Vierschach und weiter an der Drau nach Innichen ausgesucht. Vergnügt zogen wir gegen 9.00 Uhr los. Der Bibel-Besinnungsweg wurde 1989 auf Anregung des damaligen Pfarrers Markus Küer in Zusammenarbeit mit dem Sextner Holzschnitzer Georg Lanzinger angelegt. Inzwischen ist er zu einem beliebten Wallfahrtsweg für trostsuchende Einheimische und Feriengäste geworden. Vom Friedhof an der Pfarrkirche ausgehend führt er über den Außerberg an den Häusern zu Hösler und am Ladstätterhof vorbei zur Waldkapelle.



Der Wanderer wird an 14 Stationen zum Innehalten eingeladen. Sprüche und Verse aus der Bibel mit passenden Reliefschnitzereien sollen zum Nachdenken anregen.



Die schlichte Waldkapelle, die während des Ersten Weltkrieges kurze Zeit den Außerberger Bauern als Notkirche gedient hat, wurde in Friedenskapelle umbenannt.

Hier treffen sich zum Portiunkulafest alljährlich

Die Waldkapelle

Frontkämpfer und Schützen aus der Umgebung zu einer Gedenkfeier für die Gefallenen und Betroffenen aller Kriege.

Von Innichen ging es wieder mit dem Bus zurück nach Sexten. Abends zeigte uns Paul einmalige Bilder von seiner letztjährigen Reise zum Südzipfel Südamerikas. Die Berge, Gletscher und Seen sind vielfach größer als in den Alpen.

Dienstags begann der Tag für uns sehr früh, da Paul 2 Wanderungen im italienischen Gebiet um Sappada ausgesucht hatte. Der langgestreckte Ort liegt inmitten grüner Wiesen und dunkler Wälder in rund 1200m Höhe.



Zwei Wandersleut



Refugio Piani del Cristo



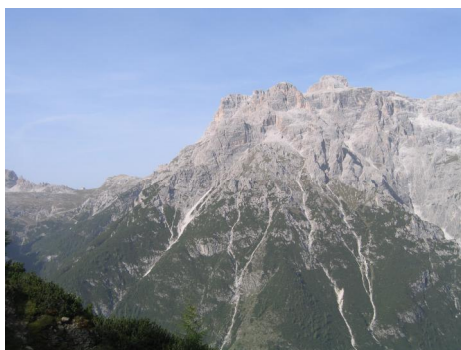
Wassermühle an der Piave

Zu viert (Tillmanns, G. Götz und ich) nahmen wir den Weg zum Rifugio Piani del Cristo in Angriff. Jürgen stellte fest, dass wir uns im Gebiet einer Sprachinsel befanden. Rund 1500 Einwohner zählt Sappada (Bladen), und knapp die Hälfte spricht zu Hause noch die alte Osttiroler Mundart. Eine offizielle Anerkennung als Minderheitssprache wurde bisher nicht erreicht. In Schule und Kindergarten wird trotz jahrzehntelanger Bemühungen nur die italienische Sprache gesprochen. Der deutsche Name Bladen leitet sich vom Fluss Piave

her, der den Ort durchfließt. Wir wanderten über Wiesen, durch Wälder und später auf sehr schmalen Wegen am steilen Hang entlang unserem Ziel entgegen. Dort stärkten wir uns mit Nudelgerichten und Rotwein. Zurück marschierten wir an der Piave entlang zum Ausgangsort.

Mittwochs wurden wiederum 2 Wandergruppen gebildet, Angela, Armin, Harry und ich wollten eine Gipfeltour auf die Sextner Rotwand (2939 m) in Angriff nehmen. Sie bildet mit dem Elfer einen

mächtigen Bergaufbau südlich von Sexten. An den Hängen und im Gipfelbereich sind noch Stellungsreste aus dem Ersten Weltkrieg zu erkennen. Wir fahren also mit der Rotwandwiesen-Seilbahn hinauf zu den Rotwandwiesen (1925 m), Mangels einer Beschilderung (15b) zum sog. Burgstall führte uns der Aufstieg durch den Wald aufwärts, um die Rotwandköpfe (2477 m) herum und auf der Westseite zu einer Verzweigung. Hier links ab, über steile Abhänge hinauf zu einem grasbewachsenen Rücken mit Blick zur Elfer-Nordwand. Nun wechseln wir auf die Ostseite der Rotwandköpfe, erreichen über Geröll eine Steilstufe und steigen über sie zum Rotwand-Nordkar an. Auf dessen linker Seite nun empor zu einer kleinen Scharte, wo der Steig 15b vom Burgstall her einmündet. Nun müssen wir einen 20 m hohen Steilabsatz durch Rinnen und über Felsstufen erklettern, um die darüber liegenden Terrassen und das Band zu erreichen. Dort endete unser Aufstieg, da aufgrund meiner geringen Bergerfahrung die Zeit zum Erreichen der letzten Talfahrt nicht ausgereicht hätte.



Die Sextener Rotwand und ihre Fast-Gipfelstürmer

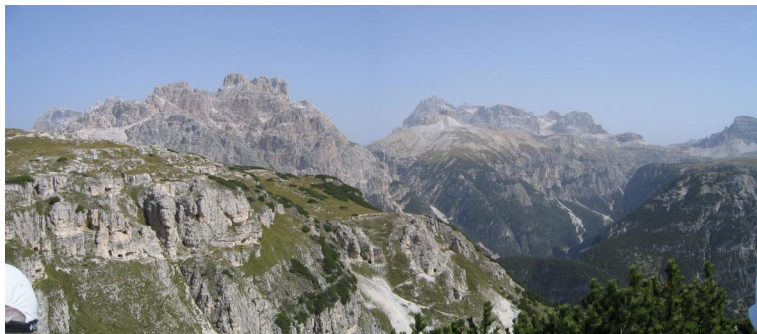


So genossen wir dort den Ausblick und den Gipfelschnaps und traten den Abstieg über den Aufstiegsweg bis zur Abzweigung des Steiges 15b. Auf diesem über Geröll zum Burgstall und hinunter zu den Rotwandwiesen. Es verblieb noch genügend Zeit, um in der Rudihütte noch ein

Weizenbier zu trinken und schließlich mit der Seilbahn hinab ins Tal zu fahren. Abends trafen wir uns wiederum nach dem gemeinsamen Abendessen zum gemütlichen Beisammensein bei Bier und Wein.

Donnerstags folgte der 2. Kulturtag der 50. Südmarkwandertagung. Gegen 9.00 brachen wir mit mehreren Pkw zum Monte Piana bzw. Monte Piano auf, einem 2.324m hohen Berg in den Sextener Dolomiten an der Grenze zwischen Südtirol und der Provinz Belluno, Italien, nördlich des Misurinasees. Der Plateauberg trägt noch den Monte Piano genannten Nordgipfel (2.305m). Der allein stehende Berg ist umgeben von den Drei Zinnen im Osten, der Cristallo-Gruppe, der Cadini-Gruppe und dem Dürrenstein.

Zuerst genossen wir die herrliche Aussicht und es wurde von zurückliegenden Hüttentouren erzählt.



Danach führte uns Herr Holzer über einen vom Verein der Dolomitenfreunde angelegten historischen Rundweg und erläuterte uns dabei sehr anschaulich die Geschichte des Berges.

Im Ersten Weltkrieg war der Berg aufgrund seiner strategischen Bedeutung eine der am heftigsten umkämpften Stellungen des Ersten Weltkrieges. Der Krieg zwischen Österreichern und Italienern begann am 23. Mai 1915. Ca. 14.000 Soldaten haben hier im sog. Gebirgskrieg 1915-1918 ihr Leben verloren. Der Nordgipfel (Monte Piano) war von den Österreichern, der südliche Hauptgipfel (Monte Piana) von den Italienern besetzt. Auf dem hochplateauartigen Gipfelbereich zeugen die Stellungenanlagen, Schützengräben und Stollen beider Seiten, die sich teilweise nur wenigen Meter gegenüber lagen, davon noch heute.



Auf dem historischen Rundweg



Schützengraben Mt. Piana



Südmärker auf dem Monte Piana

Es ist kaum vorstellbar, wie dort ca. 2000 Menschen über mehrere Jahre bei Wind und Wetter gelebt und gekämpft haben.

Am **Freitag** ließen wir es geruhsam angehen, wir gingen nochmals durch das Fischleintal, diesmal jedoch bis zur Talschlusshütte, diese war selbst Paul noch unbekannt, da sie vor wenigen Jahren vollkommen erneuert wurden war.

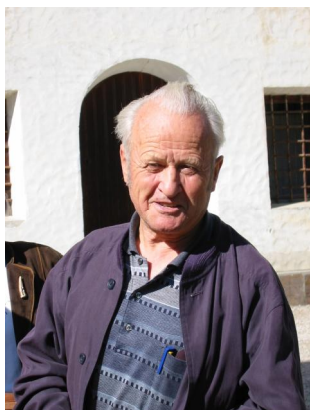


Wanderer beim Gesundheitstrunk

Dort angekommen, meinte die Mehrzahl mit Buttermilch dem Körper etwas Gutes zu tun – wenn's denn schmeckt! Abends bei unserer Abschlusskneipe gab's dann aber wieder Bier.

Klaus Hering (We,Sü)

Überraschender Besuch



Pepi Sulzenbacher

Am Sonntag 7.9.08 erhielten wir in Sexten unerwarteten Besuch aus Welsberg im Pustertal. Josef (Pepi) Sulzenbacher und Frau Linde mit Pflegerin statteten uns einen Besuch ab. Leider war dies der einzige völlig verregnete Tag der ganzen Wanderung, sodass unser Treffen ausschließlich in der Gaststube stattfand; dies beeinträchtigte aber unser frohes Wiedersehen in keiner Weise. In den 33 Jahren Südtirolwanderung haben wir miteinander manche Tour, vor allem im nordöstlichen Südtirol gemacht. Auch hatten wir viele Kontakte durch mehr

als zwanzig Skiurlaube in Sexten und auch in Abano und Motegrotto trafen wir uns öfter. So ergaben sich viele Gesprächsthemen, auch über das Tun und Treiben der Kinder, sodass die Zeit im Fluge verging. Leider kann Linde die Unterhaltungen nur begrenzt verfolgen, denn sie ist - bedingt durch einen Schlaganfall - seit ca. eineinhalb Jahren an einen Rollstuhl gebunden. Sie ist rechtsseitig gelähmt und leider ist auch das Sprachzentrum betroffen, sodass sie sich nur durch Zeichen verständlich machen kann. Trotz allem bewunderten wir ihre Fröhlichkeit.

Immer noch bei Regen wurde das Auto mit Patient und Rollstuhl beladen und die Fahrt ging zurück nach Welsberg, versehen mit vielen guten Wünschen für eine baldige Besserung.

Paul Gluch

Neues von der Südmark-Homepage

In den obigen Berichten zur 50. SWT konntet Ihr viele Fotos „bewundern“. Weitere Fotos aus Sexten findet Ihr auf unserer Homepage <http://www.Südmark-iSB.de> oder <http://www.suedmark.eu>.

Schaut doch mal rein!

Hans Schulte

Teilnehmer an der 50. Südtiroler-Wandertagung 30. August – 13. September 2008 in Sexten

1. Gluch, Paul
- 2./3. Götz, Armin und Gunde
4. Hering, Klaus
5. Hopf, Heribert
6. Koch, Horst-Michael
7. Kohfeldt, Angela
8. Linscheidt, Peter
- 9./10. Minnerop, Dr. Manfred und Ute
- 11./12. Ossig, Horst und Helga
- 13./14. Paul, Hans und Ingrid
- 15./16. Scheufele, Dietrich und Gabriele
17. Schmidt, Dr. Eckard
- 18./19. Schulte, Hans und Gerti
- 20./21. Sulzenbacher, Dr. Josef und Linde
- 22./23. Sylvester, Gert und Helga
- 24./25. Tillmann, Jürgen und Helma
26. Weischer, Jürgen

"50. SWT" oder "50 Jahre SWT"?

Seit 2 Jahren wurde darüber diskutiert, ob die Jubiläumsveranstaltung "50 Jahre Südtirolwanderungen" im Rahmen der 50. Südtiroler-Wandertagung im Jahre 2008 oder im Jubiläumsjahr 2009 stattfinden soll. Auf dem Gesamtkonvent im September 2007 in Wiesen wurde schließlich als Termin für die Festlichkeiten das Jahr 2009 festgelegt. Ich habe jedoch das Gefühl, dass die Gründe für diese Entscheidung noch nicht überall voll angekommen sind.

Unstrittig ist, dass die erste Südtirolwanderung - damals von Sterzing bis Salurn und zurück nach Kaltern - im Jahre 1959 stattfand. Folglich waren wir der Meinung, dass man auch 50 Jahre danach - also 2009 - dieses Ereignisses gedenken sollte, und nicht anlässlich der 50. Südtiroler-Wandertagung - 49 Jahre später - .

Doch damit genug der Erklärungen. Blicken wir nach vorn auf unser Jubiläumsjahr 2009 mit der Wandertagung in Tisens. Ich hoffe, dass dieser runde Geburtstag unserer Südmark recht viele Bundesbrüder und Bundesschwestern, die in den letzten Jahren nicht mehr dabei waren, veranlasst, doch wieder einmal nach Südtirol zu kommen. Es liegt an uns allen, diese Jubiläumsveranstaltung "50 Jahre Südtirolwanderungen" zu einem Ereignis zu machen, an das wir in den nächsten Jahren noch oft und gern zurückdenken werden.

Jürgen Tillmann

Einladung
zum 17. Wander-Wochenende (WWE)
am Kaiserstuhl
vom 30.04. bis 03.05.2009

Hotel : Best-Western – Hotel am Münster
Münsterstraße 32
79206 Breisach
Telephon : 07667 / 8380
Fax : 07667 / 838100

Anmeldung unter dem Stichwort “Südmark zu Innsbruck“

Doppelzimmer : 88,00 € / Zimmer mit Frühstück
Einzelzimmer : 60,00 € / Zimmer mit Frühstück

Vorläufiges Programm :

- Weinprobe auf einem Weingut (Selbstvermarktung)
- Spaziergang durch Endingen mit historischen Hintergrund
- Spaziergang durch Eichstätten mit Besuch des Samengartens
- Fahrt durch den Kaiserstuhl mit geologischen Informationen
- Besuch des Breisacher Münsters

Weitere Möglichkeiten wären, wenn gewünscht :

- Besuch der Winzerkellerei Breisach
oder
- Besuch der privaten Sektkellerei Geldermann

Ich hoffe, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Horst-Michael Koch



Blick auf die Altstadt von Breisach mit Münster

Nochmals: Südmark-Bierkrug

Die erste Runde der „Südmark-Bierkrüge“ ist gelaufen und Ihr könnt hier ein Exemplar des Jubiläum-Wappenkrugs „bewundern“.



Bbr. Heiner Riotte ist bereit, weitere Bestellungen entgegenzunehmen (Tel. 06836-1650 oder Email u_riotte@hotmail.com).

Hier noch einmal der “Steckbrief”:

Es handelt sich um einen Glaskrug mit handgemaltem Porzellandeckel mit dem großen Vollwappen der Südmark. Im Inneren des Deckels ist ein Hinweis auf das Jubiläumsjahr. Es kann aber auch eine private Widmung sein. Der Deckel ist zinnerahmt. Die Form des Glaskruges ist variabel (z. B. 0,3 oder 0,5 L), auch verschiedene Glasformen sind möglich. Auch den Drücker kann man nach verschiedenen Formen auswählen.

Kosten pro Stück in der Standardausführung, komplett, ohne Versand,
etwa 55,- €

Gegen Aufpreis sind wertvollere Gläser und aufwendigere Drücker möglich.

Ich möchte Bbr. Heiner Riotte an dieser Stelle recht herzlich für seine Initiative danken.

Hans Schulte

Die Geburtstage von November 2008 bis Juli 2009:

2008

Karl Sauer	83 J.	1.Nov.
Heribert Hopf	62 J.	2.Nov.
Klaus Vorhauser	36 J.	3.Nov.
Peter Linscheidt	76 J.	7.Nov.
Franz Josef Breiner	56 J.	10.Nov.
Klaus-Detlef Pohl	79 J.	11.Nov.
Josef Sulzenbacher	79 J.	15.Nov.
Eckard Schmidt	70 J.	27.Nov.
Uwe Krauss	80 J.	2.Dez.
Hans-Günter Rennhoff	71 J.	3.Dez.
Ernst Sievers	90 J.	5.Dez.
Georg Bundschuh	66 J.	14.Dez.
Claus Dieter Wunderlich	77 J.	16.Dez.
Josef Leitner	58 J.	21.Dez.
Klaus-Dieter Hering	44 J.	23.Dez.
Hans Schulte	72 J.	28.Dez.

2009

Johann Kretzmer	76 J.	3.Jan.
Kai Schoof	44 J.	5.Jan.
Paul Gluch	78 J.	14.Jan.
Siegfried Mayer	68 J.	18.Jan.
Hans-Hermann Lambracht	82 J.	24.Jan.
Ernst Melsbach	74 J.	4.Feb.
Karl Spornberger	89 J.	6.Feb.
Klaus Pott	49 J.	12.Feb.
Winfried Möller	76 J.	25.Feb.
Thomas Berk	47 J.	3.März
Gerold Meraner	69 J.	9.März
Hans Heinz Vogel	85 J.	18.März
Bernhard Rupprecht	77 J.	22.März
Werner Hilsheimer	70 J.	26.März
Hans Prüßner	77 J.	3.Apr.
Hans-Jörg Haferkamp	77 J.	13.Apr.
Günter W. Zwanzig	77 J.	1.Mai
Gert Sylvester	79 J.	5.Mai
Ernst Udo Sievers	55 J.	14.Mai
Matthias Sylvester	47 J.	17.Mai
Jürgen Tillmann	72 J.	22.Mai
Hans-Bernd v. Vietsch	66 J.	22.Mai
Dieter Seeberger	74 J.	25.Mai
Leo Lickert	58 J.	29.Mai
Reinhold Gundel	62 J.	1.Juni
Michael Minnerop	46 J.	3.Juni
Helmut Brasch	59 J.	18.Juni
Hans-Werner Jesinghaus	96 J.	27.Juni
Christian Herden	66 J.	29.Juni

Boris Scharenberg	48 J.	5.Juli
Dietrich Scheufele	80 J.	7.Juli
Helmut Kohfeldt	54 J.	11.Juli
Heinrich Erschbamer	63 J.	18.Juli
Armin Götz	74 J.	20.Juli
Horst-Michael Koch	60 J.	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	58 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	50 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	67 J.	27.Juli
Ferdinand Scharenberg	78 J.	30.Juli
Heinrich-Josef Riotte	64 J.	31.Juli



*Wir gratulieren unserem Ehrenvorsitzenden **Ernst Sievers** recht herzlich zu seinem **90. Geburtstag***

Adress-Änderungen:

- Thomas Berk: ist z.Zt. in Singapore
 Antje Deichmann: D-73337 Bad Überkingen, Amtswiese 5
 Tel: 07331-442961
 Eva und Uli Schleinitz: D-09437 Börnichen/Erzgb., Dorfstr. 6
 Tel: 037294-87150

Info zum Thomastag:

Unser Stammquartier am Thomastag Hotel Keiml hat kürzlich den Großteil der Zimmer saniert

Allen Autoren, die durch ihre Beiträge den LAURIN mitgestaltet haben, sei herzlich gedankt. Auch für den nächsten LAURIN (Nr.69) werden Beiträge gerne entgegengenommen.

Redaktionsschluss ist am 15. Juni 2009.

Vorschau auf das Südmark - Jahr 2009

17. Wander-Wochenende (WWE) in Breisach am Kaiserstuhl 30. April bis 3. Mai 2009

Nähere Einzelheiten finden sich auf Seite 20

Auskunft bei:

Horst-Michael Koch, Wolterdinger Str. 12, D-78052 VS-Tannheim,
Tel.: 07705-5705; dienstlich: 07551-896509

51. Südtiroler Wander-Tagung (SWT) in Tisens 29. August bis 13. September 20089

Gasthof Schwarzer Adler, Familie Mair,
I-39010 Tisens/Südtirol

Tel.: 0039-0473-920973, Fax.: 0039-0473-920973

Auskunft bei:

Jürgen Tillmann, Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen
Tel.: 0241-38064

Thomastag - Treffen (ThT) in Nürnberg 18. bis 20. Dezember 2009

Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7, D-90402 Nürnberg
Tel.: 0911-226240

Veranstaltungshinweise auch im Internet unter:

<http://www.Südmark-iSB.de>



Gasthof Schwarzer Adler, Tisens